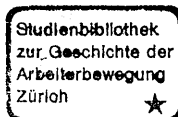


K O N R A D B E K K E R

MARX' PHILOSOPHISCHE ENTWICKLUNG,
SEIN VERHÄLTNIS ZU HEGEL

VERLAG OPRECHT ZÜRICH/NEW YORK



152.02
0002

Gliederung

Seite

Einleitung	3
I. Marx' Entwicklung bis zur Mitarbeit an den Deutsch-Französischen Jahrbüchern	5
A. Familie, Umgebung, Studium 1818—1836	5
B. Marx als Junghegelianer 1837—1843	6
1. Biographische Daten	6
2. Eigene Motive	9
3. Bewußtseinsphilosophie und Ideologielehre	12
C. Kritik der Hegelschen Staatslehre	17
1. Biographische Daten	17
2. Hegels Verfahren	18
3. Freiheit des individuellen Bewußtseins und geschichtliche Freiheit	21
4. Bezogenheit des Bewußtseins auf die Gemeinschaft	22
5. Philosophische Begründung der Demokratie	24
D. Elemente der Dialektik in der Kritik der Hegelschen Staatslehre	26
1. Sollen im Sein	26
2. Einheit der Gegensätze	28
3. «Kritische» Methode	31
E. Deutsch-Französische Jahrbücher	32
1. Biographische Daten	32
2. Programmatischer Ausklang der Kritik der Hegelschen Staatsphilosophie	33
3. «Die Judenfrage»	34
4. «Einleitung in die Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie»	35
II. Die Pariser Manuskripte	37
A. Neue literarische Anregungen	37
B. Erkenntnistheorie der Pariser Manuskripte	39
1. Das Problem: Identitätsphilosophie im gegenständlichen Bereich	40
2. Die Lösung	42
a. Der Gegenstand in der Erfahrung	42
b. Der Mensch als Gemeinwesen	49
3. Folgerungen	51
a. Die Abbildtheorie	51
b. Existenzialphilosophie?	53
c. Der Freiheitsbegriff	53
d. Materialismus und Metaphysik	54
C. Soziologie der Pariser Manuskripte	56
1. Historische und systematische Struktur	58
2. Die Einheit des Menschen in der Verschiedenheit der Menschen	61
3. Das Wesen als Gesetz des Werdens, Biologie, Soziologie, Psychologie von außen	65
4. Komplementsoziologie	70
a. Der Arbeiter	70
b. Der Kapitalist, der Intellektuelle	73
5. Marx' und Engels' eigene Stellung zum Proletariat	81
6. Elemente der ökonomischen Methode, Ware, Geld, Monopol	83
7. Konkrete Freiheit und Zukunftsgesellschaft	86

III. Von der «Heiligen Familie» bis zum Kommunistischen Manifest . . .	90
A. Verhältnis der späteren Schriften zu den Pariser Manuskripten . . .	90
B. Marx und Engels	92
C. Thesen über Feuerbach	97
IV. Die Dialektik	100
A. Dialektik und Erkenntnistheorie	101
B. Allgemeine Charakteristik der Dialektik	103
1. Naturdialektik als Prototyp	103
2. Dialektik als Methodologie bestimmter Gegenstände	105
3. Ontologisch-aposteriorischer Charakter der Dialektik	106
4. Grundprobleme der Dialektik	107
a. Zeitlogik	107
b. Qualitätslogik	109
c. Inhaltslogik	111
5. Subjektive Methode, objektive Methode und Methode der Darstellung	113
6. Der «Anfang der Logik»	114
C. Versuch einer systematischen Darstellung der dialektischen Bewegungsformen auf Grund der Terminologie des «Kapital»	115
1. Der Gegenstand	115
Eigenschaft/Beziehung/Bewegung	
Existenz/Erscheinung/Wesen	
Formbestimmtheit	
Qualität/Quantität	
Maß/Maßstab	
Negation der Negation	
Möglichkeit, Notwendigkeit, Wirklichkeit, Freiheit	
2. Das Verhältnis	120
Eins und Anderes	
Wesentliches Verhältnis	
Unterschied, Gegensatz, Widerspruch	
Einheit der Gegensätze	
3. Komplexe Zusammenhänge	122
Einzelnes/Besonderes/Allgemeines, Abstraktes	
Synthese, Analyse	
Differenzierung/Integration	
Kausalität/individuelles Gesetz, Natur- und Geschichtswissenschaft	
reale Vermittlung	
Beispiele der historischen Begriffabildung	
Schluß. Grundmotive der Marxschen Philosophie	129
Zeittafel	131
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Werke	132